

Verdienter Sieg mit viel Fortune

Einen nach dem Spielverlauf sicherlich hochverdienten, wenn auch knappen Sieg feierten die Handballer des Zwönitzer HSV 1928 zum Saisonauftakt im diesjährigen Sachsenpokalwettbewerb. 22:21 (13:8) hieß es am Ende gegen den Sachsenligaaufsteiger HSV Weinböhla. Dass es nach 47 insgesamt guten Minuten bereits 17:9 aus Sicht der Erzgebirgler stand, ist sicherlich eine interessante Randnotiz. Gleiches betrifft aber auch die dringend notwendige Analyse der Ursachen, welche dazu führten, dass man das fast schon sicher gewonnen geglaubte Spiel fast noch aus der Hand gab. "Wir hatten heute sicherlich in Sachen spielerischer und personeller Konstanz noch mächtige Reserven, mit dem Auftreten der Mannschaft in den ersten 45 Minuten bin ich jedoch recht zufrieden", meinte Coach Frank Riedel nach der Partie

Eine Woche vor dem Verbandsligastart präsentierten sich 28-er mit einer mannschaftlich geschlossenen Leistung, in der Keeper Michal Kerner über die gesamte Spielzeit einen blendenden Eindruck hinterließ. Zwar gehörten die Anfangsminuten den Gästen, die erst einmal zum 2:0 vorlegten, jedoch nahmen die 28-er ab der 5. Minute allmählich Fahrt auf. Die ersten gehaltenen Bälle von Michal Kerner schienen der entsprechende Motivator für seine Vorderleute zu sein, die fortan in der Abwehr konsequenter agierten. In der eigenen Angriffsgestaltung registrierten die Fans gelungene Aktionen und insbesondere die Tatsache, dass von allen Positionen Gefahr ausstrahlte. So war man für die körperlich relativ großgewachsene Gästesieben schwer ausrechenbar und ging mit einer schon recht beruhigenden 13:8-Führung in die Pause.

Nach Wiederanpfeiff setzten die Erzgebirgler dort an, wo man in Hälfte 1 aufgehört hatte. Immer wieder zwang man den Gegner dazu, sich Halbchancen zu nehmen, die so Beute des Zwönitzer Keepers wurde. Beim erwähnten 17:9 etwa 13 Minuten vor Ende der Partie versuchten die vom bestens bekannten Martin Kovar trainierten Gäste jedoch noch einmal alles, das drohende Debakel abzuwenden. Einhergehend mit einem deutlichen Nachlassen der 28-er schmolz nun der Vorsprung der Parkettherren um ein Tor nach dem anderen. In der nun aufkommenden Hektik handelte sich Zwönitz nun auch noch überflüssige Zeitstrafen ein und tatsächlich fiel in der 58. Minute der Ausgleich zum 20:20. Glücklicherweise stand jedoch in der finalen Spielgestaltung Fortuna auf Seiten der Zwönitzer, die mit dem Treffer zum 22:21 fünf Sekunden vor dem Schlussignal nun in die 2. Runde des Pokalwettbewerbs einzogen.

Zwönitz:

Kerner, Lengyel;

Kinder (1), Schmidt (5/2), Hartenstein (7/1), Langer (2), Becher (4), Uhlig (2), Kotesovec (1), Müller, Lades, Franke

7m: Zwönitz: 4/3 Weinböhla: 1/1

2min: Zwönitz: 9 Weinböhla: 4